



Die Stadt am großen Strom, an der Grenze zu Österreich: Passau wäre gemeinsam mit Linz der ideale Standort für die erste bayerisch-österreichische Binnenschiffahrts-Akademie mit den Schwerpunkten Betriebswirtschaft (Passau) und Technik/Nautik (Linz). – Foto: Archiv

Kirchenmusik bis Flussakademie: Das sind Visionen für die Region

Regionalmanagement stellt Fahrplan für die künftige Entwicklung vor

Von Werner Windpassinger

Passau. Die erste bayerisch-österreichische Akademie für Binnenschiffahrt, ein Jahreskalender der Kulturaktivitäten in Kirchen und Klöstern, eine Gesundheitsmesse 2010, eine Ausbildungsmesse 2009 und ein Bildungsatlas: Mit diesen zum Teil erstmalig in dieser Form konkret genannten Projekten hat das Regionalmanagement von Stadt und Landkreis Passau jetzt einen Fahrplan für die nächsten Jahre vorgelegt.

Zunächst hatten die Initiatoren darüber nicht geredet. In Arbeitsgruppen und zahllosen Fachgesprächen wurden die Projekte intern vorbereitet, jetzt geht Regionalmanagerin Dr. Maria Dorn damit an die Öffentlichkeit: Mit einem konkreten Maßnahmenkatalog wollen sie und das Wirtschaftsforum Passau als Träger des Regionalmanagements Wege in eine Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes aufzeigen. Das Regionalmanagement ging dabei einen eher unüblichen Weg: Statt externer Gutachten oder Studien setzt Dr. Maria Dorn auf das vorhandene Fachpotenzial in der Region.

Einer dieser Vorschläge bündelt Ideen, die seit Jahren immer wieder die Lage Passaus im Donaunraum zum Inhalt haben. Wie die Wirtschaftskraft des großen Stroms für die Weiterentwicklung von Stadt und Landkreis nutzen? Es liege nahe, so die Regionalmanagerin, den Bedarf eines solch wichtigen Handelsweges nach qualifizierten Arbeits-

kräften unter die Lupe zu nehmen. Die Binnenschiffahrt verlange nach bestens ausgebildeten Fachleuten, nach international ausgerichteten Wirtschaftsexperten, nach technisch optimal qualifizierten Schiffsführern, kurz: Eine Akademie für die Binnenschiffahrt würde diese Lücke füllen. Maria Dorn: „Die Bildungs- und Europastadt Passau bietet dazu beste Voraussetzungen. Und gemeinsam mit Linz, in der die technische Ausbildung daheim ist, wäre dieser Doppelstandort die erste binationale Akademie in diesem Bereich. Und das an der Donau als den zentralen Wasserschiffahrtsweg in Europa!“ Derzeit ist das Regionalmanagement der Hauptkoordinator des Projektes gegenüber Regierung und Fachstellen, bis ein Akademie-Träger gefunden ist.

Ein weiteres Projektbeispiel ist die Neuauflage der Ausbildungsmesse (24. bis 26. September 2009) in der Passauer Dreiländerhalle. Das Regionalmanagement ist heuer Mitträger, gemeinsam u.a. mit der Agentur für Arbeit, der Stadt und dem Landkreis. Nach dieser Messepremiere traut man sich 2010 an die Gesundheitsmesse mit Fachkongress in Bad Füssing heran (PNP berichtete).

Einen ganz anderen, aber nicht minder wichtigen Bereich, hat sich das Regionalmanagement auf kulturellem Gebiet vorgenommen: Konzerte in Kirchen und Klöstern. Und das habe mehr mit Wirtschaft zu tun, als man zunächst denke, meint Dr. Dorn. Das kulturelle Ange-

bot präge die Lebensqualität einer Region und damit ihre Attraktivität für hoch qualifizierte Arbeitskräfte und Investoren. Der Landkreis Passau sei reich an kirchlicher Architektur und biete damit viele Standorte für Konzerte in entsprechend hochwertigem Rahmen. Zugleich gebe es auch dank der hervorragenden Nachwuchsarbeit des Bistums viele hervorragende Musiker. Im Fazit heißt das: Viele Musikveranstaltungen in Kirchen und Klöstern – und damit viel Risiko für Terminüber-

schneidungen. Das Regionalmanagement erarbeitet jetzt zusammen mit dem Bistum Passau einen Jahreskalender, die Termine können so unter den Veranstaltern koordiniert werden. So entsteht ein Teppich von hochwertigen Kirchenkonzerten über das gesamte Jahr.

Einen Überblick über das Bildungsangebot in Stadt und Landkreis – und damit auch eine Übersicht über die Lücken – wird der Bildungsatlas geben, der derzeit ebenfalls entsteht. Er wird für die Kommunalpolitik ein wichtiger Leitfaden sein,

SO ARBEITET DAS REGIONALMANAGEMENT



Regionalmanagerin Dr. Maria Dorn

Das Regionalmanagement bündelt Informationen aus der Region und will mit diesem Ansatz „Stärken stärken“. So werden in Kooperation mit ehrenamtlichen Persönlichkeiten (Unternehmer, Gesundheitsexperten, Touristiker, Verwaltungsfachleute etc.) strategische Projekte für die Region auf den Weg gebracht.

Das Konzept ist so aufgebaut, dass die Ideen aus der Region ins Regionalmanagement getragen werden, dort eine Sammlung aller Informationen zum Thema stattfindet und in Arbeitsgruppen mit regionalen

Akteuren die Umsetzung (wieder in der Region) erfolgt. Die Themenbreite lässt auch kein anderes Vorgehen zu, da zwei Angestellte im Regionalmanagement nicht Experten in allen Bereichen sein können. Gleichzeitig wird deutlich, wie eng Bildung, Wirtschaft, Gesundheit, Tourismus und Kultur durchaus miteinander verbunden sind.

Anders als vergleichbare Einrichtungen in anderen Landkreisen ist das Regionalmanagement nicht als Stabsstelle in der Verwaltung angesiedelt, sondern agiert eigenständig. Träger ist zum einen das Bayerische Wirtschaftsministerium (50 Prozent), die weiteren 50 Prozent teilen sich Stadt und Landkreis Passau und das Wirtschaftsforum der Region Passau. – ww



Konzerttraum Kirche: Auch die Europäischen Wochen nutzen wie hier in der Passauer Studienkirche die geistliche Architektur für Aufführungen. – F.: Scholz